Dotheimer Zeitung

Ph. Dembach, Dotzheim.

Umts-Blatt.

Geldettafette: Romergalle 14. Ferniprodur-Ruf: Wr. 282 (Amt Wiesb.)

Wochentliche Beilage: Bleit, illuftr. Unterhaltungs-Blatter. Auberdem viele andere Sonder-Beilagen wie Fahrplane ulw. Ericheint: Dienstags, Donnerstags und Samstags. Bezu gspreis: 40 Pf. monatlich frei faus, 35 Pf. bei Abholung, 40 Pf. bez. 1.20 IIIk. monaflich oder vierfelichrifch durch alle deutsche Poltanftalten. - Beftellungen werden jederzeit in der Gefdialisftelle, durch die Crager und Poltboten entgegengenommen.



Anzeigen-Preife: die Weingefpeliene Pellizeile oder deren Raum 15 Pf., im Reteamenteil 30 Pf. Games, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach befonderer Berechnung Bei wiederholter Aufnahine unveränderter Anzeigen hober Robatt. Als befondere Vergunftigung für ftandige Bezieher: Wohnungeund kleine Anzeigen die Zeile nur 5 Pf. - Anzeigen mil an den Erfcheinungstagen bis mittags 12 Uhr aufgegeben fein.

nummer 136.

Donnerstag, den 19. November 1914.

14. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Aufruf

an Eltern, Dormunder, Erzieher, Urbeitgeber und Cehrherren jolcher jungen Ceute von 16. bis 20. Cebensjahre, welche bereits be ftebenden Jugendvereinen angehören.

Micht gegenüber bem Baterlande, fich freiwillig gu ammeln zu ben angefetten Uebungen ufw. begegnet in Stadt und Land einem wachsenden Berftandnis. Die Behörden haben der Aufforderung, die militurische Borbereitung ber heranwachsenden Jugend nach Kräften zu fördern und zu unterstüten, gerne folge geteistet. Anmelbungen find in großer Zahi eingelaufen. Der Anfangs hervorgetreienen Bejorg nis, daß insbejondere an den bestehenden evangelifden und tatholifden Jugendpflegevereinigungen burch die militarifde Jugendpflege gerüttelt werden folle, ift durch dantenswerte Befanntmachungen des Roniglichen Konfistoriums und des Bilchöflichen Ordinariats in den firchlichen Amisblättern entgegengetreten worden. In einer großen gahl von Städten und Borfern haben U bungen und Unterweisungen ber Jugenblichen denn auch bereits planmößig

Leider ift aber bei einigen Jugendveremen, auf deren felbstlose Mithilfe von vornberein an erfter Stelle gerechnet murde, das erwartete Entgegentommen der großen, gegenüber noch zu vermiffen. Blücklicher

sich in den Dereinen nebenner weitet detangen mussen und fonnen. Keineswegs darf aber Benn ich auch nicht die Hoffnung ausgegeben die Befürchtung, daß sich die Dereine nicht babe, daß die Bereine, deren Leiter noch abseits siehen und ihre eigenen Bege geholl wollen, sich im Laufe der Zeit eines Besseren besinnen werden, so gaufe der Zeit eines Besseren besinnen werden, so älteren Jugendlichen gusammen arbeiten laffen fonnten, hier von ausschlaggebender Bedeutung sein! Auch das Dereinsleben muß in welche jeweilig eingesett find, einheitlich in die hand genommen werden. Es geht nicht an, daß die Jugendvereine, so gerne auch besonders geeignete Herren innerhalb ihrer pollständigen Cofung harrenden Aufgabe der Dereine der weitefte Spielraum gur Ent Deife nicht deshalb, weil sie der Sache über- felbständig vorzigehen. Denn eine der milihaupt unfreundlich gegenüberstehen! Einige tarischen Oberaufsicht entzogene militarische regelmäßig teilgenommen hat. wollen nur dann mitmachen, wenn auch die Dorbereitung in den einzelnen Dereinen ift

Jugendpflege zugelaffen würden, andere hal Besamtvorbereitung zu gefährden. Eine folde ten es für beffer, die militarische Dorbereitung Absonderung widerspricht aber auch dem Beifte ihrer Mitglieder unter Zuziehung von ge der großen Zeit, die in fo erhebender Weise eignetem Aushilfspersonal im Rahmen der zur Dereinigung und Jusammenfaffung aller vom Kriegsministerium befannt gegebenen Krafte geführt hat, auf der allein unser Beil Richtlinien innerhalb ihres Dereins ihrerfeits ruht. Sie widerspricht der mahrhaft vaterselbständig in die hand zu nehmen. Beide landischen Gesinnung, wie sie fich in dem Entschliegungen sind abwegig. Die Teilnahme Aufruf des 1. Dorfigenden des Jungdeutschftehenden Jugendvereinen angehören.

Der überall befannt gegebene Erlaß der Herten Der überall befannt gegebene Erlaß der Herten Dugendpflege ift nicht angängig, von der Golz, von 11. August d. Is. kundwilltarischen Jugendpflege ift nicht angängig, abgesehen von der Golz, von der Ertüchtigung der Jüngeren braucht deshalb bildung erhalten, durch welche fie unmittelnicht zur Seite geschoben werden. Sie wird barer als bisher für den Kriegsdienst vorberei

> fühle ich mich doch veranlaßt, an den vaterländischen Sinn aller Eltern, Bormunder, Erzieher, Arbeitgeber und Lehcheren hierdurch jest icon die instandige Bitte zu richten, die ihnen zugehörenden oder anvertrauten Jugendlichen der großen, allgemeinen militärischen Einrichtung zuzusühren, welche die allein in Betracht tommende Borichule für den Erzegabienst unseren Rales in Bossen ist und amar der gegenwärtigen Zeit Opfer dengen ton und die allein in Betracht sommende Borichule für den gendvorbereitung angeht, so muß diese Rriegsdienst unseres Boites in Boffen ist und zwar gendvorbereitung art lichen Leitern der bitigenfalls ohne Rücksicht auf die Bereinigung, bitigenfalls ohne Rücksicht auf die Bereinigung, bie Teilnahme an der militarifchen Jugendborbereitung gibt ben jungen Leuten von 16 bis 20 Jahren des weiteren auch die Antwartichaft auf die bon den allenthalben eingesepten Leitern der miliauch besonders geeignete Herren innerhalb tarischen Jugendvorbereitung auszustellende, als der Vereine der weiteste Spielraum zur Entschlung beim späteren Eintritt in das Herfaltung überlassen bleibt, auf diesem Gebiete höchst wertvolle "Bescheinigung", das der junge selbständig vorzugehen. Denn eine der mili-Etlaffes bom 19 Muguft 1914 abgehaltenen Uebungen

Melbet aljo alle ungefaumt Guere Sohne und 14-16jabrigen Jugendlichen zur militarischen nur zu fehr geeignet, die Einheitlichkeit in der Schutbefohlenen an den bierfur betannt gegebenen

Die Couvernante.

Novelle von Fanny Stöckert.

(Rachdrud verboten.)

Geife ichlich fich Gertrud heran, Valentinalle lie aber doch bemerkt und hielt den kleinen Schelm fest an sich.

Romm, setze dich zu mir, ich will dir eine larchen erzählen, sagte dann Valentine. Gertrud war entzückt von dieser Aussicht.

Aber erst will ich Papa rufen, daß er es auch mit anhört!"

, Mein, nein," wehrte Valentine, , Papa geht

cher im Walde Spazieren.

Salden lief allerdings ichon auf den Waldegen, aber er ließ die Beiden nicht aus den gen und, ohne von Valentine bemerkt zu werden, lich er sich jetzt langsam näher und hörte der Marchenerzählung zu.

Vor vielen hundert Jahren, da stand hier dan See ein Schlößchen," begann die Gouverante ihre Erzählung. . Darin wohnte eine wunder-

hone Prinzellin.

chen wohnen. Aber fie konnte ihn nicht vergessen, alles fieid, alle Erdensorgen. Die Cage floss sie dachte Cag und Nacht nur an ihn, und eines dahin wie lauter herrliche Jugendträume. junge Gartner plotzlich vor ihr. Er fah totenblaß lie auch eine weiße Wallerlille." aus, und seine schwarzen Augen glühten in Fieber."

hinter dem Rücken der Erzählerin lauschte.

"Ich muß sterben, lagte der junge Gartner, das fieber hat meine Gebenskraft verzehrt, aber vorher mußte ich dich noch einmal sehen, dir Gebewohl fagen. Der dunkle, kuhle See soll mein Grab werden. Und wenn du morgen erwachlt, wurde. Er follte uns einft Gluck bringen, denn diese Blumen haben eine eigene Kraft, der, für keine Gouvernante," sagte er sich, indem er sich den sie blühen, kennt kein beid und keine Schmerzen erhob und dicht zu Valentine herantrat. mehr, das Geben verfließt ihm, wie ein schöner, häbliche Wächterin zu der Prinzeisin heran und So schön wie du?" fragte Gertrud.

O, tausendmal schöner! Sie hatte lange, ein leises Plätschern, dann war es totenstill. Am anderen Morgen aber blühten hundert weiße

Gertrud, setze deinen fiut auf, wir wollen allein in dem Schlößchen mit einem alten Blumen rings um den See; alle neigten fich grußend gehen, deine Cante wird schon längst auf uns wardien Weibe. Sie follte den jungen Gariner zu der Prinzesfin und fie sangen ihre lube, zaube- ten, lagte Valentine, ohne die Worte Saldens, Vaters nicht mehr leben, den lie fo fehr rifche Lieder. Ein köftlicher, erfrischender Duft welche fie fur puren fiohn hielt, zu beachten.

liebte, darum mußte fie einsam in dem Waldichloß- ftromte von ihnen aus. Die Prinzellin vergaß Abends, als der Mond so recht hell schien und sie lebte sie noch lange lahre dies Craumleben still einsam am Ufer des Sees wandelte, da stand der und einsam an dem See. Und als fie starb, wurde

.Dort, nicht wahr, die hohe, die da allein "Schauerlich," murmelte Salden, der andachtig fteht, die ift die Prinzesfin!" rief Gertrud erregt. .Ja, das ist liet" ertönte jetzt Saldens Stimme. Soll ich lie dir vielleicht abschneiden?"

Valentine wandte lich erschreckt um und begegnete einem warmen Blick Saldens, der, lang ausgeltrecht im Grale, in ihrer nächlten nähe ruhte, die Augen mit einem ganz eigenen Ausdruck auf werden rings um den See herum hohe, weiße fie gerichtet. Glich fie nicht felbft einer Marchen-Blumen Itehen; ich habe den Samen verltreut, der prinzeslin, in dem lichtblauen Gewande, die weiße lange als ein fieiligtum in unserer Familie gehütet Blume in dem aschblonden figar, mit den träumerifchen Augen. "Sie ist alles andere eher, nur

"Ich mache Ihnen mein Kompliment, Frauwunderfamer Craum. Als er noch fprach, trat die alte, lein, Sie haben Poelie und Erfindungsgabe, und hier in dieser Waldeinsamkeit ift es ganz wunder-

Gertrud, letze deinen fut auf, wir wollen

auch ausnahmelos punttlich und regelmäßig an ben Ausdehnung bes ruffichen Landergebietes eine angesetten llebungen uim. teilnehmen!

Das Baterland ruft! Riemals mar Deutich. land in einer ernfteren und gefährlicheren Lage! Reinen feiner Gobne tann es beute entbebren! Unfer Alles für das Baterland !

Dr. von Deifter, Regierungeprafibent. Beauftragt mit der Durchführung der Dagregeln gur militarifchen Borbereitung ber Bugend magrend des mobilen Buftandes im Regierungebegirt Biesbaden.

Gemartungsbegang.

am Montag, ben 23. de. Mis.

Unmelbungen auf Reuherstellung bon Greng. geichen müffen fofort im biefigen Rathaus, Bimmer 1 geftellt werben.

Dog bei m. 19. November 1914.

Der Bürgermeifter: Sporthorft.

Yom Kriegsschauplatz. Bu den dentiden Siegen über die Muffen.

Die gum zweiten Dale mit großer Berftartung auf langen Rampflinien gegen Deutschland vorbringenden Ruffen find nun an brei Stellen, bei Stalluponen, bei Soldau und jumal auch Bloclamec gefchlagen morben, und die bei biefen Rampfen ftattgefundene Gefangennahme von 28 000 Ruffen und die Erbeutung vieler Maichinengerochre und Ranonen beweift, bag die Rieberlagen ber Ruffen empfindlich maren. Bum zweiten Male ift alfo ber große Anfturm der Ruffen auf die deutichen Grengen Burudgemiefen worden. Das ift ein erneuter Bemeis für die Ueberlegenheit der Deutschen Streitfrafte über die rufficen und ein neuer Ruhm fur die geniale Führung Des Obertommandierenben im Dften, bes Generaloberften b. hindenburg. fruberen Rriegen mare bei folden Rieberlagen, wie fie die Ruffen bereits durch die Deutschen erlitten haben, icon ber gange Feldjug entichieben morden, denn die Ruffen haben in ben Rampfen mit ben Deutschen an Toten, Bermundeten und Befangenen mohl icon gegen 400 000 Solbaten verforen, in Diefem großen Beitfriege liegen aber die Dinge anders, benn Rugland hat fich ichon feit gehn Jahren auf den furchtbaren Enticheidungstampf über die Frage feiner Oberherricaft im Often Europas porbereitet, und ift dabei mit gang großen Geldmitteln von Frankreich unterftütt worden. Rugland hat

Dieler bis fich auf die Lippen, eine Zornesröte flammte auf in feinem Antlitz.

einer Bernichtung feiner Großmachteftellung in

Europa gleich tommen murbe, und deshalb wird

Gertrud, du gehlt mit deinem Papa" lagte er heftig, und faßte Gertruds fand.

"Aber, Papa, du darsit die Prinzelsin nicht abschneiden," bat das Kind, während ihre Augen unverwandt auf die hohe, weiße lilie blickten.

Des Kindes Phantalie Icheint mir etwas fehr aufgeregt von diesem Märchen," sagte Salden, Va-

(Fortletzung folgt.)

Seegefecht.

(Rach betannter Gingweife.)

Das Schiff ftreicht burch bie Bellen Stols und behr, Rach Rord bie Wimpel ichwellen, Hebers Dieer In ben Weinb! Weschute los! Sollen trachen, Bis er liegt im Deeresichof!

Mm Steben padt fie, Jungen! Rammt bas Ded! Der Brite wirb bezwungen, Macht flar Ded! Db er noch jo grimmig glos, Wir ergattern Die ba flattern, Seiner Flaggen frechen Trop!

Last zichen es und bliten, Krutig brauf! Lagt gifchen es und fprigen, Enter auf ! Deute gilte ein Geegericht: Rieberbrechen Golln bie Frechen, Und Barbon, ben gibt es nicht!

Und ichlof ben wilben Reigen Donn lagt bie Glagge fteigen Schwarz-weiß-rot! Maten ab jum Dankgebel: Latt uns loben Ihn bort oben, Der mit uns jum Siege geht!

bebordlichen Stellen an und forgt bafür, bag fie Rugland weiter fantpfen, jumal die riefig große zwangen die ruffifchen hauptfrafte in Ruffich Bolen vollständige Riederwerfung Ruglands fehr erichwert. Rugland wird alfo mit neuen Streitraften ben Rrieg fortgujegen juchen. Aber Ruglande Rrafte find nicht unericopflic, und foviel man auch in Betersburg, Baris und Londen bon den unericopilichen ruffiden Beeren geredet hat, fo find fie boch icon gewaltig geichlagen und geichwächt worden, ja in ben großen Rampfen gegen Deutichland und Defterreich-Ungarn hat mahricheinlich Rugland ichon ben bierten Teil feines eigentlichen Felbheeres eingebüßt.

Es tommt dagu, daß Rugland feine, wenn Der diesjährige Gemartungsbegang beginnt auch fehr zahlreichen Streitfrafte boch auch auf eine fehr lange Rampflinie verteilen muß. Bon Stalluponen an ber gangen beutichen und öfterreichischen Brenge entlang bis nach Cgernowit in der Bulo. wina tann auch bas roffiiche Beer nicht mit überlegner Streitfraft an allen Buntten auftreten, und die Bahl der Truppen allein hat ihm bis jest auch gar teine Siege gebracht, wohl haben aber bie Ruffen recht empfindliche Rieberlagen erlitten. Dann braucht Rugland im Rriege gegen die Turtei boch auch Truppen in großer Angahl, es ift deshalb mit einer allmählichen Schwächung ber rulfichen Streitju rechnen und ein langfames Burudgeben ber Ruffen bis hinter Barichau und 3vangorod ift mahricheinlich Bedauerlich ift es, bag man aus vielen Berichten über bas ruffiche Beer feine mirtliche Starte in bem gegenwartigen Rriege nie richtig erfahren tonnte. Es mar nur immer von vielen tuffilden Armeetorpe und einer farten gablenmäßigen Ueberlegenheit ber Ruffen Die Rebe. Run follen aber die Ruffen nach ben neueften Berichten etma ein und eine Biertel Million Solbaten verloren haben. Benn bas ftimmt, fo tonnte man die ruffifden Streitfrafte wohl nur noch auf brei Dillionen Soldaten ichagen und einer folden tuififden letten Biberftand anguipornen. Seit Sonntag Rade Streitmacht durften die im Often vereinigten Beere perlaffen nach den Berichten unferer Biloten Die Dentichlands und Defterreich-lingarns ohne Zweifel gewachsen fein.

Cages-Bericht.

Großes Sauptquartier, 18. Rob., borm (Amtlich) Die Rampfe in Befiffandern bauern Die Lage ift im mefentlichen unverändert.

3m Argonnenwalbe murben unfere Angriffe erfolgreich vorgetragen. Frangofifche Angriffe füblich bon Berdun murben abgewiesen. Gin Angriff gegen unfere bei St. Dibiel auf bas westliche Daasufer geschobenen Rrafte brach nach anfänglichem Erfolge alfo für Diefen großen Enticheibungstampf ftarte ganglich gufammen. Unfer Angriff faboftlich von Stellungen aufzugeben. Das Schlog Chatillon murbe bon unferen Truppen im Sturm genommen.

In Bolen haben fich in ber Wegend nordlich bon Lody neue Rampfe entfponnen, deren Entideidung noch ausfieht. Gudoftlich von Golbau murbe ber Feind jum Rudzuge auf Mlama gezwungen. Auf bem außerften Rordflugel murbe ftarte ruffifche und über Billfallen gurudgeworfen

Stärfere Angriftsbewegung im Bentrum

London, 17. Nov. "Morning Boft" melbet: Seit Freitag herricht große Tatigleit in der Chamchoffen. Die beutiden Linien erftreden fich im legt werben wird. Salbtreis um die Stadt. Die Deutschen haben berichiedene Forts im Befig. In den letten 48 Stun- anleihe, die bis jum 7. November 3578,8 Milliar ben wurden heftige Angriffe des Feindes auf den betragen haben, waren am 14. November auf wichtigften Buntten ausgeführt, wobei der großte 3673,8 Dillionen, mithin um 95,6 Dill. Det. 4 Drud in der Richtung auf Berth au-Bac und Thielt ftiegen. Dabei ift es besondere bemertenemert, bal ausgeübt murbe. Die Beutiden haben offenbar in ber gleichen Beit die für die Bmede ber Rriege große Berftarfungen erhalten, und die Artillerie und ihre ichwerften Belagerungegeichnte mieber von ben Soben abgefahren. Die beutichen Laufgraben find ein gutes Ende borgeichoben worben. Die nachtlichen Angriffe bauern ftandig fort. Beute frub murben bie Goladthäufer gefprengt.

Gefterreichische Tagesberichte.

Bien. 17. Rov. Amtlich wird verlautbart: 17. November mittags: Aus bem Bereich von Aratau vorbrechend, nahmen unfere Truppen geftern die vorderen Befestigungelinien des Feindes nordlich ber Reichegrenge. 3m Raume Bolbrom Bifci gelangten Die Ruffen gumeift nur in den Bereich unferes Artilleriefeuere. Bo feinbliche Infanterie angriff, murbe fie abgewiefen. Gines unferer Regimenter machte 500 Gefangene und erbeutete zwei Majdinengewehrabteilungen. Der deutsche Sieg bei Rutno außert bereits feine Birfungen auf bie

Mene Grfolge in Buffifd-Volen.

18 Rovember: Die Operationen der Berbundeten toft und burch frifde erfest. Gin Teil übernahm

jur Schlacht, die fich an der gangen Front unter gunftigen Bedingungen entwickelte. Gine unferer Rampfgruppen mochte geftern über 3000 Befangen-Begenüber Diefen großen Rampfen hat bas Bordringen ruffifder Rrafte gegen die Rarpathen nur untergeordnete Bedeutung. Beim Debouchieren que Grybow murde ftarte Ravallerie burch überraiden. bes Feuer unferer Batterien geriprengt.

Die Graurmung von Paljemo

Budapeft, 17. Nov. Rach ben vorliegenben Einzelheiten über Die Erfturmung von Baljeron murbe bie dort aufgeftellte ferbifche Armee infolge bes gewaltigen Unfturmes ber Unfrigen in Amei Teile geriprengt, von benen ber eine über Rolubgro au flüchten versuchte. Diese unter dem Rommando bes Benerals Sturm ftebende Truppe wurde von und noch bor dem Ueberichreiten bes Fluffes umsingelt und geriet swiften zwei Feuer, mobei ein Teil der Gerben in den Fluß fturgte und ein anderer Teil niedergemegelt wurde, mobei eine fehr große Bahl Gefcupe und febr viel Train in unferen Befit gelangte Dit biefer Rieberlage mar bas Schid. fal Baljemos entichieden. Bald barauf fturmten trafte an den deutiden und öfterreichifden Brengen unfere Goldaten burch die Strafen Baljemos, mo fich vielfach Bewohner in zumeift heimtudischer Beife an ber Berteidigung beteitigten.

Belgrad por dem fall.

Budapeft, 17. Rov. Unfere Truppen nabern fich ber Sauptftadt Gerbiens immer mehr. Seit Sonntag Racht wird Belgrad bon Semlin aus von unferen ichweren Beidugen und auch von unferen Monitoren unaufhörlich beichoffen. Rach Ausfagen gefangener ferbifder Offigiere verfucht Bring Georg bie verzweifelten Einwohner zu ermutigen und gum Bewohner Belgrade fluchtartig die Stadt und gieben nach Suden. Dian glaubt, Belgrad werde nur noch gang turge Beit Widerftand feiften fonnen.

Politische und sonstige Nachrichten. Deutsches Reich.

Die neue Areditforderung der Beiche. regierung.

* Berlin, 17. Rob. In ber bevorftehenden Reichstagstagung wird von der Regierung die Bewilligung eines neuen Rredits verlangt werden und zwar foll biefer Rredit nicht im Sinne einer An-Referven, Rugland weiß auch, daß feine Riederlage Ciren veranlagte Die Frangofen, einen Teil ihrer leihe beschafft werden, sondern es follen bafur Reicheicapicheine ausgegeben werden. Die "B. 3." hort nun, daß die neue Rreditvorlage fünf Dilliarden forbern wird. Mit ber Buftimmung bes Reichs. tages gu Diefer Rrebitvorlage will fich Die Regie rung die Ermachtigung verichaffen, den Bedarf bes Reiches bis jum Ende bes Etatsjahres 1914/15, alfo bis jum 31. Marg 1915, ju fichern. Damit ift burchaus nicht gejagt, bag bas Reich von diefem Rredit gang ober ju einem großeren Teil auch We Ravallerie am 16. und 17. Rovember geichlagen brauch machen muß, fondern es handelt fich ledig. lich um eine Borlage; beshalb foll auch, wie in der "Frantfurter Beitung" ichon neulich angetinbigt, vorläufig bon einer Unleihe Abstand genommen werben. Die ordentliche finangielle Regelung des Rriegebedarfe wird erft im neuen Etat erfolgen, bet pagne. Reims und Umgebung werben heftig be- bem Reichstage voraussichtlich im Februar vorge-

fü

m

I

fet fre

me St St Se St Se

co.

Berlin. Die Gingahlungen auf die Rriege anleiße, die bis jum 7. November 3578,8 Dilliar anleihe bon ben Darlehnstaffen gemahrten Dar leben eine Berminderung von 801,9 auf 750,4 Millionen, mithin um 51,5 Millionen erfahren haben Bergleicht man jest die geleisteten Gingablungen mit ben Beträgen, die die Darlehnstaffen fur die Bwede der Kriegsanleihe hergeben, fo zeigt fich daß von der bisher ber Reichsbant zugefloffenen Summe faft 3 Dilliarben aus bem Bertehr ftammes

Was unfere Pioniere im Jelde leiften.

(Schluß aus Dr. 133)

Da bas feindliche Feuer infolge ber raich por gezogenen Infanterie aufhörte, tonnte fofort mit bereits vorher eingeteilten Trupps der Brudenichlo-beginnen. Unterdeffen wurden aber andauern Maschinengewehr- und Zafanterietruppen weiter übergefest. Einzelne led gewordene Bontons mur ben burch bereit gehaltene Rortftopfen gedichtet Roch mar nicht eine halbe Stund: feit Beginn De Ueberfetens bergangen, paffierte bereits Die Ar tillerie Die fertige Brade. Ueber und über mi Bien, 18. Rob. Amtlich wird verlautbart : Schweiß bededt, murbe ein Teil der Leute abge

jest den Brudendienft, mahrend ein anderer Teil | Aufbewahrungsichrant, eine Brauerei die Tifche und nahrungsmittel für ipatere Spetulationezwede gudas überfluffige Material verlud. 3d habe icon ein Brivatmann den Reffel frei gur Berfügung. manchen Retorbbrudenichlag mitgemacht, aber bier figunten wir über die gewaltige Leiftung und Aufopferung unferer Leute und großes Lob tonnte man feitens der Leitung boren. Roch einmal follten mir bas feindliche Feuer fpuren, aber bann mar es bei uns ftill. Druben tobte allerdings ber Rampf bis in die Racht, um am anderen Tage mit erneuter mobei unfere Gemeinde für jeden bier wohnhaften Beftigfeit loszubrechen. Go leichten Raufe mollte und ber Begner brüben nicht buiben. Aber auf Die Dauer hielt er boch bem unmiberftehlichen Borbringen unferer braven Truppen nicht ftand, fodaß er bald bas Feld taumte. Belde Daffen von Truppen auf den Uebergang warteten, geht baraus hervor, daß om anderen Morgen noch ununterbrochen Truppen aller Art die Brude paffierten. Dies hielt noch an, bie jum nachften Abend eine ichwere Gefdute mit Bubehor

Roch manchen beißen Tag haben wir ingwiichen mitgemacht.

Bur Beit liegen wir bier mitten im Balbe. Bei Tag werden Borbereitungen getroffen für ben Bau von Sinderniffen aller Art, Die bei Racht in ben vorderften Stellungen angebracht werden ; ftellenweife liegen wir nur 300 Meter vom Feinde ent-fernt. Der Gegner berhalt fich jest verhaltnismaßig ruhig. Ab und ju machte er Berluche, unfere Stellung ju durchbrechen, jedoch wird er ftete unter großen Berluften gurudgeichlagen.

Someit der Bericht eines Dobheimer Belbenfohnes. Moge derfelbe noch manche brave Tat bollbringen und ben Seinen beil und gefund erhalten bleiben !

Lotales.

Dotheim, 19. November.

Die Ariegs-Türforge der Gemeinde Donbeim.

(2. Fortfegung und Schluß.)

Rinderhort.

Schreiber Diefes ging bei beiden Beichlech. tern von Tifch gu Tifch, um fich gu überzeugen ob die Rinder mit Diefer Einrichtung gufrieden find. Mit lochenden Gefichtern gaben alle ohne Musnahme nicht allein ihre Bufriedenheit mit dem Effen fund, sondern bestätigten, daß sie gern und willig tamen und zu hause nicht das vorgesett, mas sie im Rinberhort erhielten. Und bag in ber Tat bie Rinder bort außerft gut aufgehoben find, beftatigten auch noch die frohlichen Blide und Gefichter femohl mahrend bes Effens und beim Berlaffen der goftlichen Statte.

Außer den 400 im Sort gespeiften Rindern geben noch eine Angahl in Brivatbefoftigung.

Fürmahr, es ift für jeden Menichen. und Rinberfreund, der fogiale Ausgleich Brobleme erftrebt, und Erbauung der Rleintinderichule ift fein Bert, ein Genuß, sich den Betrieb im Rinderhort naher ebenso rief er die "Frauenhilfe" ins Leben, die hier anzusehen. Da wird er gewahr, welche Bohltaten schon viele Bohltaten ben armen Kranken gebracht da gespendet und was diese Art Kriegssurforge für hat. In seine Amtszeit fiel auch der innere und Die Gefunderhaltung unseres Rachwuchses und somit augere Aufput ber alten Kirche und fo tonnte man für das Boltewohl bedeutet. Diefe Einrichtung darf noch viel mehr anführen. Der Bubilar begleitet man aus voller lleberzeugung als Ebelftein unter auch noch trop feines Altere verichiebene Ehrenallen Rotlinderungsbestrebungen am Blage aniprechen amter, ift Borfigender ber Rreisipnode Biesbadenund benen Anertennung und Dant gollen, Die mit Band und Bermalter von Stiftungen fomie Ehrenverhaltnismäßig wenig Mitteln den Rinderhort or- mitglied der meiften biefigen Bereine. Aber auch ganifierten und bom 24. Auguft ab lebenefabig er- in ber Biffenschaft ift beffen Rame befannt und Spender und uneigennütige Selferinnen finden und und ift Inhaber verschiedener hober Auszeichnungen. weiter gebeihen moge, bas gebe Bott!

eigennütigen Belferinnen gedacht, die Tag für Tag Binie warmen Anteil an deffen morgigen Ehrenlag. in bantenswerter Beife bie teineswegs leichten | Doch auch wir ichaten in herrn Gibach einen un Frauen Schneider, Muller, Schlotter, Bogel, und verbunden. Indem wir biefes freudig anertennen, hammer und Frl. 2. und 2. Bintermeber und verbinden wir bamit jum morgigen Jubilaum bie

meister Sporthorst, Schriftschrer Berr Lehrer Broder, feiner arbeitsreichen Amtstätigfeit beschieben fein, ir Stellbertreter: Derr Lehrer Rlamberg, Mitglieder: Blud, Gesundheit und Frende. Das gebe Gott! Frl. Etise Bierod, herr Geh. Konfistorialrat D Eibach,

und Berr Beigeordneter Bintermeper

Außer den im erften Bericht ermahnten Geld. und jest noch 4 Btr. Gemüse, wöchentlich je 40—45 tauf unmöglich gemacht, da sie tein Geld zulegen Stück Brote, ca. 25 Pfd. Burft, das gleiche Gewicht können, aber vom Züchter kann und muß der Berkauf kleisch, 10—15 Pfd. Fett und nach Bedarf 30—40 zu Höchstpreisen verlangt werden. Deshalb den Liter Milch. Unsere Industrie stellte die Herde und Berkauf einzustellen oder das Wichtigste aller Bolts empfiehlt

ftriden, die dem Roten Rreug übermiefen murben.

Bir fommen nun weiter und ermahnen bie

Briegsverficherung,

und angemelbeten Rriegsteilnehmer je einen Unteil ichein in Sobe von 10 Mt. erworben bat. Unichließend fei dann die

Raatliche Familienbeihilfe

ermahnt, mo jeder bedürftigen Chefrau ber Dittampfer monatlich 9 bezw. 12 Mt. und für jedes Rind 6 Mf. ausbezah't wird. hiergu ift in Ausficht genommen eine Rreis. bezw. Gemeindebeibilie. ichwere Rolonnenbrude fertig mar, paffierbar für Singu tommen noch die freiwillig geleifteten Buichuffe einer gangen Angahl Firmen für die Familien ihrer in ben Rrieg gezogenen Angestellten und Arbeiter.

Rechnen wir noch die Liebestätigteit in ben hiefigen Bereinen, Organisationen ufm fowie Die ftille Brivatwohltätigfeit eines jeden Mitfühlenden bingu, fo muß man gu bem Endergebnis fommen, bag entgegen einer Breffenachricht fowie umlaufenben unfinnigen falfchen Berüchten, bier feitens ber Gemeindeberwaltung, Bereine, Gefchäftsleute, Landwirte, Private ufw. getan wurde und noch wird, was unter Berückfichtigung ber örtlichen Berbaltniffe möglich ift und weder die eine noch andere verantwortliche Berjon noch die Bribatwohltätig. feit im Berte ber Rächftenliebe berfagt hat.

Darans ergibt fich bon felbft, daß hier weder Notitand herricht, noch irgend welche abnormale Buftande, auch nicht für die nachfte Butunft.

- 50 Jahre Beiftlicher. Mitten in den Rriegeelarm binein fallt ein freudiges Ereignis, nicht allein für die Berfon und beffen ehrbare Familie felbft fonbern fur die gange Gemeinde und weit darüber hinaus. Morgen begeht in verhaltnismäßig feltener Ruftigteit Gr. Hochwurden D. theol. Rub. Friedr. Bilh Gibad, Defan und Ronfiftorialrat, fein 50jabriges Dienftjubilaum. Fürmabr ein feltenes Geft, das nur wenigen Geiftlichen ver. Bhil. Dembad. gonnt ift gu begeben. Beld Fulle von Arbeit und Rraft ftedt in Diefer langen, gefegneten Amtetatig- werden. feit bes greifen Jubifare, ber am 28. Degember b. 38. feinen 73. Geburtetag feiern tann. Geboren in 3oftein im Taunus, murbe Berr D. Gibach im 3ahre 1895 gum Rachfolger bes herrn Bfarrers Muler hierher berufen und im Jahre 1897 gum Detan und Ronfiftorialrat befordert. Beinage 20 Babre bat ber Jubilar alfo feine Rraft ber biefigen großen Gemeinde gewidmet und auch fur das Bobi feiner Bfarrtinder gelan, mas immer in feiner Macht lag und die Mittel erlaubten Die Grundung Und daß derfelbe auch fernerhin edle hochgeehrt, erhielt er doch den thelogischen D. Titel Unferer Gemeinde felbft war der Jubilar ftets ein Unichtiegend fei auch junachft noch ber un treuer Ditberater, barum nimmt fie in allererfter Ruchenarbeiten freudig und unverdroffen feit Besteben eigennutigen Mitarbeiter und eifrigen Forderer bes Bortes verrichten. Es find diefes die Damen : unseres Unternehmens und find ibm ju großem Dant Anader; außerdem helfen natürlich noch eine gange warmften Gludwuniche in aller Ramen Anzahl junger Damen abwechselnd beim Speise. Möge es dem hochachtbaren und verehrten Jubilar duftragen usw. mit. Der Silfeausichus bezw. Die Sortverwaltung ju begeben. Doge aber auch weiter Gottes reicher lett fich wie folgt gufammen : Ehrenvorfitenbe : Frei. Segen auf ibn und feinen Berten ruben und Beren tau v. Entreß-Fürftened, Borfigender: Bert Burger- Eibach noch ein langer ruhiger Bebensabend nach

- Rartoffel - Sochftpreife. Bor und Derr Oberförster Glasmacher, Frau Dr. med. Sellwig, liegen mehrere Beichwerden, daß Kartoffelproduzenten frau Lehrer Knapp, herr Rettor Schuler, Frau Dr. med. Schult, herr Landrat gar nicht stören und zu höheren Breisen Blatrer Stillger, herr Bagnermeister Karl Sommer weiterverkaufen, g. B. im Rumps (8 Bfd.) mit 4 Bfg. Landrat gar nicht ftoren und ju höheren Breifen weitervertaufen, g. B. im Rumpf (8 Bfd.) mit 4 Big. mehr, als ertaubt ift. Wir machen auf diese ungebuhrliche und unvernünftige handlungemeile und ipenden wurden und werden auch heute noch an die unangenehmen Folgen davon an dieser Stell-Raturalien oder Lebensmitteln geliesert: 3m Ganzen warnend ausmerksam. Wohl ist den Handlungen ca. 150 gtr. Kartoffeln, seither wöchentlich 8-10 mit der behördlichen Breistestiepung der Kleinver

rudgubehalten mare ein verwerflicher Betrug an Die Rinderhortvermaltung taufte weiter fur unferem Bolte und entehrte Die Beit, in der mir einen größeren Betrag Bolle und ließ Strumpfe ze Tleben. Diefem unerlaubten Gebahren mußten wir bei Fortiegung mit aller Scharfe ohne jede Rad. fichtnahme entgegentreten, ebenfo wie die auffict. führende Beforde verpflichtet ift, die gefestiden Strafen und Zwangemaßregeln gegen folche Berftoße in Unwendung gu bringen.

> - Tapferteit & Auszeichnung. Beiter erhielten folgende Selbenfohne das eiferne Rreus: Unteroffigier Friedr, Diehl vom Feld-Art. Rgt. 69, Sohn des Maurers Gg. Diehl und Unteroffigier Abolf Seibel vom 25. Bionier-Bat., Sohn des Bahnaffiftenten Beibel.

> - Leicht verw. gemeldet wird Gefr. Rarl Mans vom 1. Garde-Riv. Regt.

> - Bintertalte beitlarem Simmel herricht feit geftern.

- Dinmeis. Muf den Aufruf an Die biefigen Bereine mirb befondere verwiefen.

Ausschneiden! Musichneiden! Beibnachtspatete für Angehörige im Felde.

Bulaffig: vom 23.-30. Rovember.

Inhalt: Belleidunge-Mueruftungegegenffande, Lt. bend- und Genugmittel, die eine langere Beforberung ertragen.

Feuergefährliche Wegenftande (Bengin, Feuer. zeug uiw. nicht zuläifig).

Dodfigemicht: 5 kg.

Franto: 25 Bfg.

Berpadung: Riftden; Bappfartone muffen mit Leinwand umnäht werden.

Aufichrift: Benaue Angabe des Truppenteile er. forderlich.

Auftleben von Abreffen mit Gummi, Rleifter u. f. w. gu vermeiben, weil folche Abreffen leicht losmeichen.

Am zwedmäßigften aufgenähte Abreffen aus Leinwandpapier, baneben find Anhanger aus Leder, Bappe, Leinwand empfehlenswert.

Adreffen aus Leinwandpapier zu haben bei

Bebem Batet muß eine Begleitabreffe beigefügt

Mitteilungen auf bem Abfchnitt der Begleit. adreffe ungulaffig.

Bemertt wird noch, daß die Bezeichnung ber Batete durch rote Bettel munichenswert, jeboch nicht unbedingt erforberlich ift.

- Submiffionemejen. Die Offerten. öffnung für ben Eifenbahnbau Biebrich Dft geitigte folgendes Ergebnis: Firma Ludwig Kraft, Bies. baden 7116 55 Mt., Wilhelm u. Roffel, Dopheim 7089.85 Mt., Winkler u. Sohn, Biebrich 5987.22 Dit., Bithelm Schwalbach, Dobheim 5434.25 Dt. Martin, Biebrich 5232,33 Mt , Fr. Diehl, Dotheim 3919.25 Mt.

ueues aus aller Weit.

- Duffelborf, 15. Robbr. Das biefige Schöffengericht vernrteilte ben Boftanehelfer Guffav Stoffin, ber in feiner Tatigleit auf bem Sauptpoft. amte fortgesett Liebespalete beraubte, ju einem Jahr Gefängnis. Das Urteil betonte, bag folch berwerfliches Treiben mit icharifter Strafe geahnbet merden muffe.

Dereinsnachrichten.

"Belangverein Dobbeim". Beute Abend 71/2 Ubr Bujammentunft im Bereinetotal. D. B. belangberein "Sangerlust". Deute Abend 71/2 Uhr Bufammentunft. Begen Bichtigfeit wird um vollgabliges Ericheinen gebeten. Rathol. Rirchenchor". Fre tag Abend 81/2 Uhr

Befangprobe im Bereinstotal "Bur Turnhalle". Bir bitten um vollgabliges und punttliches Er-Der Borftanb.

Bar bie Rebaftion verantwortlich Bhilipp Dembach in Dopheim.

Bienenhonig

garantiert rein, per Pfund 1 Mart Gr. Dagholder, Biesbadenerftr. 22.

Blumen- u. Serienkarten sowie Gratulationskarten für alle Gelegenh. Brief-Papiereinzeln, in Map: pen und Raffetten jowie alle Schreib-Materialien Bhil Dembach.

Aufruf!

Die Mitglieder famtlicher hiefiger Bereine werden gebeten, fich heute Abend fo punttlich in ihren Bereinelotaten einzufinden, daß fie 81/4 Uhr nach der "Turnhalle" marichieren tonnen.

Die Rommiffton.

Befanntmachung.

Das Gouvernement Mainz hat unterm 19. d. Mts. — M. P. 432 — bestimmt, daß jegliches Photographieren auf der linken Rheinseite innerholb des Besehlsbereiches der festung Mainz außers balb der Ortschaften verboten ist. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des Gesehls über den Belagerungszustand von 1851 besstraft.

Da mehrfach Unfragen aus dem hiesigen Regierungsbezirk über Ausübung der Jagd auf der linken Rheinseite beim Gouvernement eingehen, hat dasselbe bestimmt, daß die Jagd nunmehr auf dem linken Rheinuser und auf den Rheinauen nicht nur durch Einzeljäger, sondern auch durch Creibjagden an allen Cagen, Dorund Nachmittags, ausgeübt werden darf, bei Creibjagden nach Unzeige der genauen Grenzen des zu bejagenden Geländes und der betreffenden Ortsgemarkungen des Tage vorher beim Gouvernement.

Die in der durch meine Derfügung vom 17. September d. 3s. Kreisblatt Ur. 122 pos. 676 mitgeteilte Bekanntmachung des Gouvernements Zisser 1 und 4 bis 7 einschließlich angeordneten einschränkenden Bestimmungen, bleiben auch fernerhin in Kraft. Sollten sich irgendwelche Unzuträglichkeiten gegenüber den Eruppen ergeben, so ist ein erneutes Derbot der Creibjagden seitens des Gouvernements zu gewärtigen.

Wie shaden, den 29. Oftober 1914.

Der Königliche Candrat. v. Heimburg.

Bird veröffentlicht. Dogheim, ben 30. Oftober 1914

Der Biirgermeifter:

Unordnung,

betreffend Derbot des vorzeitigen Schlachtens von Sauen.

Unf Grund des § 4 Uhs. 2 der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers, betreffend Derbot des vorzeitigen Schlachtens von Dieh, vom 11. September 1914 (Reichs Gesetzbl. 5. 405) wird folgendes bestimmt:

§ 1. Das Schlachten von sichtbar trächtigen Sauen ift für

die Zeit bis gum 19. Dezember 1914 verboten.

§ 2. Das Derbot findet keine Unwendungen auf Schlachtungen, die geschehen, weil zu befürchten ist, daß das Tier an einer Erkrankung verenden werde oder weil es infolge eines Unglücksfalles sofort getötet werden muß. Solche Schlachtungen sind sedoch der für den Schlachtungsort zuständigen Ortspolizeibehörde spätestens innerhalb dreier Tage nach dem Schlachten anzuzeigen.

ferner findet das Derbot feine Unwendung auf das aus dem

Auslande eingeführte Schlachtvieh.

§ 3. Uebertretungen dieser Unordnung werden gemäß § 6 der eingangs erwähnten Bekanntmachung mit Geldstrafe bis zu 150 UTP. oder mit haft bestraft.

§ 4. Diese Unordnung tritt mit dem Cage ihrer Veröffentlichung im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger in Kraft.

Berlin, den 6. Ottober 1914.

Der Minister für Candwirtschaft, Domanen und forsten. 3. D.: Kufter.

Birb veröffentlicht.

Dobbe im, ben 31. Oftober 1914.

Der Bürgermeifter : Sporthorft.



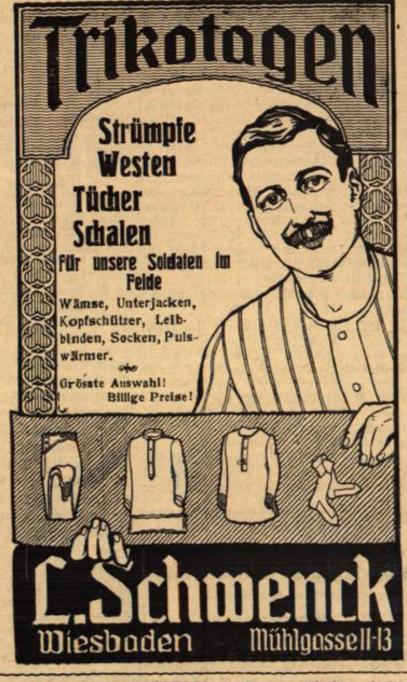
Sane morgen Freitag

ein Schwein

Bfund 80 Big. Wilb. Dorn, Biebricherfit. 12.



Nie derlagen: Priedr. Steinmetz, Romergasse 9; Adolf Wagner, Obergasse 21; Otto Beutler, Wiesbadenerstrasse.



Vermietungen.

Schöne 3-Simmerwohnung mit kache und Bubehör lofort zu vermieten. Aug. Ott, Reugasse 83.

Parterrewohnung mit Stallung su mieten gesucht. Rat in der Exp. d. Bt.

Wohnung zu vermieten.

idftrase f

2 Jimmer und Stüche im 1. Stod mit Glasabichluß und sonstigem Bubehor auf sofort ju bermieten. Biesbofte. 80 A. Reller.

3 Zimmer und Küche mit Zubehör auf 1. November ober später zu vermieten. Schwalbacherstr. (Neubau) August Schnell.

Schöne 3:3 immerwohnung mit gubehör im 1. Stod sosort zu vermieten. Nah. Lussenstr. 2 bei H. Schäfer.

Mühlgasse 8 (Tiespart.:) Schuhmacherwerkstätte monatlich Det. 10,50.

monatlich Wit. 10.50. Bürvvorsieher Weilnau (Nr. 61). Dachwohnung von

2 Zimmer und Kilche zu vermieten. Rheinstraße 16

Schone Dachwohnung von 3 Jimmer und Kitche 3u vermieten. Bilhelm Schlein, Johannisgartenfirabe 4

2 Zimmer und Küche im 1. Stod zu vermieten. Räheres bei Anton Hofmann, Ihficinerfix. Rr. 21. Römergasse 14 find im Borberhause im

Dachstod

2 Zimmer und Kilche
nebst Bubehör per sofort zu vermieten.
Rährtes baselbst im Laben sowie Ober-

gasse 79 bei Lubwig Krieger. Desgleichen Biesbadenerstraße 46 eine Z-Zimmer-Frontspizwohnung zu vermieten. Räseres Obergasse 79.

3 Zimmer und Kitche im 1. Stod mit Glasabichluß, Schweineftall, und sonstigem Buschor zu vermieten. Nab. Taunusstr. 8.

Schone 3-/immerwohnung im Stock sofort zu vermieten. Hohlftr. 3 Ein schones Zimmer n. Küche sosort billig zu vermieten. Näheres Obergasse 10.

Dachwohnung von 2 Zimmer und Küche mit Bubehdr solort zu vermieten. Feldstraße 4. 2 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten Schiersteinerste. 19. Rag. part.

2 Jimmer und Küche mit Bubehör ver sosort zu zu vermieten. Gustav Müser, Weilburgertal 2.

1 Zimmer und Kitche sosort zu vermieten. 3dsteinerstr. 17.

Zwei 2-Zimmerwohnungen mit Küche zu vermieten. Ede Mhein- und Friedrichstraße F. Lehr.

Manjardwohnung bon 2—3 Zimmer zu vermieten. Rheinstraße 53 p.

fertigungen von Schirmen

oller Art werden billigft und pünktlichst zur Aussührung gebracht. Deter Lautenfeld, Schirmmacher, Bergstraße 2.

Flechten

DI

eifi

die

fet2

offene Füße

Bolanchilden, Beingeschwüre, Aderbeine, böter Finger, eite Wunden sind oft sehr harbeichin Wer bisher vergeblich hoffte gehalt zu werden, mache noch einen Vermach mit der bestens bewährten

mit der bestens bewihrten

Rino-Saibe

trutv. schildt. Bestandtell. Dosekt. 1,15 s. 3,55.

Dankschreibert geben tiglich ein.
Her ocht in Originatjackung weif-grünzedt
n. Fa. Schubert & Co., Weinbelbis. Drensten.
Filschungen weite mass zurüch. 2.

Zustammens.: Wachs, Oi, Terpenden in 20,6

Birkent. 5,0, Eigelb 20,0, Salicyi, Rose. in 1,4

Zu haben in den Apothekun.

Schone Ferkel und Janfer gu bertaufen. Wilhelm Dorn, Biebricherftrage 12.

Wohnungs: Bermietungs: und Apfelwein: sowie Odekelsupp-Plakate

porrātig in ber

Dembach'schen Buchdruckerei.